

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister Informationsvorlage Jugendarbeit öffentlich ☒ Yilmazer, Ögün nicht öffentlich ☐		Drucksachennummer 195/2014
Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Jugendhilfeausschuss	11	11.09.2014
Mobile Jugendarbeit hier: Sachstandsbericht		
Finanzielle Auswirkungen Kosten Produkt Haushaltsjahr Folgekosten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein Deckungsvorschlag		
<u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich: ☐ Abfall ☐ Wasserhaushalt ☐ Klima ☐ Boden ☐ Natur- und Artenschutz ☐ Emissionen / Immissionen		

Verwaltungserläuterung:**Arbeitsschwerpunkte der mobilen Jugendarbeit und Streetwork 2014**

Die folgenden Punkte beschreiben, welche Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2014 gesetzt wurden. Inhaltliche Definitionen sowie Ziele und Selbstverständnis der mobilen Jugendarbeit und Streetwork können im Sachstandsbericht für den Jugendhilfeausschuss am 28.11.2013 (Vorlage 297/2013) nachgelesen werden und sind hier nicht weiter erläutert.

1. Streetwork

Die aufsuchende Arbeit bleibt ein Schwerpunkt an mehreren Tagen in der Woche und über mehrere Stunden hinweg, auch abends. Tagsüber erfolgt der Einsatz verstärkt im Zentrumsgebiet. Um den Jubiläumsplatz und die Königshofgalerie herum ist weiterhin das Gebiet in Mettmann, wo sich die meisten Jugendlichen aufhalten. Abends liegen Spiel- und Sportplätze bzw. Stadtgebiete im Fokus. Das Sehen und Gesehenwerden, der Austausch über Belange oder auch nur der Small-Talk sind Bestandteile der Beziehungsarbeit und ein wichtiger Aspekt der aufsuchenden Arbeit. In den Wintermonaten gehören Thermoskannen mit heißem Tee oder Kaffee zum festen Repertoire. Zu besonderen Anlässen wie dem Blotschenmarkt oder der Kirmes wird weiterhin Wert auf Präsenz gelegt.

2. Stationäre Angebote im Mehrgenerationenhaus

Seit Beginn der Mobilen Jugendarbeit im Oktober 2012 wird Wert darauf gelegt, dass Regelangebote in der Offenen Tür des MGH Am Kö, wie der Kids-Treffs und der Offenen Treff, auch durch den mobilen Jugendarbeiter veranstaltet werden. Dies soll beibehalten werden. Die Angebote sind die beste Gelegenheit um in regelmäßigen Kontakt mit den ständigen Besuchern zu bleiben und neue kennen zu lernen. Das Angebot ist niedrigschwellig, unverbindlich und deshalb auch in der Regel gut besucht. Die Gruppe der „bekannten Gesichter“ weitet sich ständig aus. Der Zeitraum des Kids-Treffs wurde um eine halbe Stunde verlängert und so gibt nun einen fließenden Übergang zum Offenen Treff.

3. Neuausrichtung der Jugendarbeit in Partizipation mit Kindern und Jugendlichen

In Teamsitzungen wurde diskutiert in welche Richtung das zukünftige Angebot der Jugendförderung gehen soll. Über zwei Punkte war man sich einig:

1. die stärkere Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen ins Angebot
2. die Teilnehmerinnen/Teilnehmer mitbestimmen lassen, welche Angebote stattfinden (statt Vorgabe der Angebote)

Hierzu wurde an den weiterführenden Schulen in Mettmann eine Umfrage gestartet. Das Alter der befragten Schüler lag zwischen 13 und 16 Jahren. Unter den Kollegen des Sachgebiets wird besprochen, welche Angebot bzw. Interessen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen verwirklicht werden können. Der Mobile Jugendarbeiter wird darin eingebunden sein.

4. Mobile Arbeit

Die mobile Arbeit konnte durch die Anschaffung eines Ford Transit zum Jahresende 2013 verbessert werden.

Das Auto bietet Platz für neun Personen und ist damit praktisch bei Ausflügen mit Kleingruppen. In einer Kiste wird alles Mögliche (Bälle und sonstigen Materialien) mitgeführt. Dies hilft dabei, spontan in einem Stadtteil aufzutauchen und direkt mittendrin zu sein. Bei Bedarf können die Sitze ausgebaut werden und alles nötige wie Bänke, Grills, Musikanlagen, Speisen, etc. schnell transportiert werden. Mit den Jugendlichen wurden einige Abende spontan zu Grillabenden umgeplant.

Im Sachstandsbericht 2013 wurde angemerkt, dass von den Jugendlichen ein verlässliches Fußballangebot gewünscht wird, das unabhängig vom Wetter stattfinden kann. Seit dem März 2014 nutzt die Jugendförderung wieder die Sporthalle der Erich-Kästner-Schule. So entstand ein offenes Angebot donnerstags in der Zeit von 16.00-18.00 Uhr. Genutzt wird es von durchschnittlich 12 Jugendlichen. Die Gruppe organisiert sich selbstständig über

die sozialen Netzwerke und hält dann Rücksprache mit dem Jugendarbeiter, ob in der Halle oder draußen gespielt wird. Das Angebot wird zunächst fortgesetzt.

Vom 28. Februar bis zum 11. April wurde freitags an der Carl-Fuhlrott-Realschule ein „Sportangebot“ für Jungen der 5. und 6. Klasse angeboten. Dabei ging es nicht ums Fußball spielen, sondern es war ein Kooperationsprojekt mit sportlichen Inhalten (Kampfspiele, Ultimate Frisbee, u.ä.) und anschließendem Reflektieren. Zwischendurch führen die Kinder Mutproben durch wie sich als Gruppe mit der Matte im Stand auf den Bauch fallen lassen. Es sollten soziale Kompetenzen vermittelt werden und gleichzeitig für Angebote im Mehrgenerationenhaus Am KÖ geworben werden. Einige Teilnehmer besuchen inzwischen regelmäßig das Haus.

In den Osterferien lag der Fokus auf den Subkulturen in Mettmann und Umgebung. In Kooperation mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Sachgebiets gab es einen Skateboard-Contest. Die Aktion war besonders wichtig um die Szene wieder zu aktivieren. Zeitgleich wurde Mettmanns „Wall of Fame“ eingeweiht, um Möglichkeiten zu geben, Flächen legal zu besprühen. Die Wand bietet eine Fläche von 40 m² und ist erweiterbar auf ca. 55 m² bei Bedarf. Für die Einweihung wurden zwei Künstler eingeladen die Wand zu besprühen und Interessierte anzuleiten. „Cans“ wurden von den Künstlern zur Verfügung gestellt. Einige Jugendliche brachten „Blackbooks“ mit um ihre Ideen zu zeigen und die Meinung eines Profis zu hören. Die Presse berichtete und der WDR filmte für die Lokalzeit. Es liegt im beidseitigen Interesse solche Veranstaltungen zu wiederholen. Die nächste war angesetzt für den 16. August. Allerdings musste die Veranstaltung wegen der Pfingstunwetterschäden im Stadtwald abgesagt werden.

In diesem Jahr wurde eine Übernachtungsaktion unter Beteiligung des mobilen Jugendarbeiters mit den Kindern des Bauspielplatzes durchgeführt. Die Aktion wurde gut besucht und wird voraussichtlich nächstes Jahr wiederholt. Hier konnten abenteuerpädagogischen Kompetenzen gut umgesetzt werden.

Auch dieses Jahr nimmt der mobile Jugendarbeiter mit drei volljährigen Jugendlichen am Zugziehen auf dem Regiobahnfest am 24. August teil, sofern die Zusage von der Veranstaltungsseite erteilt wird.

Die Teilnahme wäre zum zweiten Mal hintereinander und soll in Zukunft den Charakter eines alljährlichen Highlights bekommen.

Vom 27. auf den 28. September findet „die lange Nacht der Jugendkultur“ statt. Die offene Kinder- und Jugendarbeit und die mobile Jugendarbeit haben beschlossen gemeinsam ein Programm zu erstellen und auszurichten. Zu den Angeboten zählen Graffiti, Tanz, Parkour, Skateboarding, Musik und Tricking. Entsprechende Förderanträge bei der Landesvereinigung kulturelle Jugendarbeit NRW e.V. wurden bereits gestellt. Die Angebote sollen gegen 16.00 Uhr beginnen und sowohl im Mehrgenerationenhaus, als auch vor dem Haus stattfinden. Einige Workshops werden durch Vorführungen vor dem Haus beworben.

5. Erweiterung der Angebotsstruktur

Der mobile Jugendarbeiter eignet sich im Rahmen von Fortbildungen neue Kompetenzen und Fähigkeiten an, die dann für neue Angebote genutzt werden.

Der Fokus liegt dabei auf dem outdoor- bzw. naturpädagogischen Bereich. „Feuer machen“ mit Bohrer und Hölzern war der erste Schritt und wurde am 31.07.2014 während des „Survivaltags“ der Sommerpalette erfolgreich umgesetzt. Zusätzlich wurde ein hochwertiger Bogen gekauft, der sich großer Beliebtheit erfreut.

Das nächste Projekt soll der Bau eines eigenen Bogens sein, der aus einem kompletten armdicken Ast hergestellt wird. Als positive Effekte sind zu erwarten:

- es können Kenntnisse über Beschaffenheit von Hölzern und die Bestimmung von Arten vermittelt werden.
- es müssen keine externen Leute „eingekauft“ werden. Dabei geht es nicht nur um finanzielle Einsparungen sondern darum, dass man beispielsweise über mehrere Tage bis zur Fertigstellung des Bogens arbeitet und somit auch die Beziehungsarbeit gefördert wird.

6. Netzwerkarbeit

Die bestehenden Netzwerke in Mettmann sind enorm wichtig und werden weiterhin gepflegt. Im Sommer wurden außerdem gute Kontakte zur aufsuchenden Jugendarbeit und Schulsozialarbeit Hilden geknüpft sowie zur Handwerkskammer Düsseldorf und der IHK Mettmann.

7. Ausflüge

Folgende Ausflüge wurden seit dem letzten Bericht durchgeführt:

20.12.2013	Skihalle Bottrop
23.04.2014	Eishalle Düsseldorf Benrath
24.04.2014	Indoor Bogenschießen Duisburg
26.04.2014	Fifa 14 Turnier Mehrgenerationenhaus
03.06.2014	Last Chance Bewerbungstraining Mehrgenerationenhaus
17.07.2014	Gemeinsames Fastenbrechen Mehrgenerationenhaus
21.07.2014	Klettern DAV Duisburg
24.07.2014	Übernachtungsaktion auf dem Bauspielplatz
28.07.2014	Floßfahrt auf der Ruhr Hattingen/Bochum
31.07.2014	Survivaltag am Stadtwaldhaus

8. Fortbildungen

12.02. - 15.03.2014	Basismodul Übungsleiter C, SSB Duisburg
16.06. - 18.06.2014	Seminar „Verhandeln mit Kindern und Jugendlichen“ Gustav Stresemann Institut e.V., Bonn

Fazit:

Die mobile Jugendarbeit-Streetwork ist mittlerweile zu einem unverzichtbaren Baustein im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit geworden. Sie ist gut vernetzt und wird von den Kindern und Jugendlichen gut angenommen.